



Das ist doch Murks

Die Bauern legen heute Brandenburg lahm. Die Bahn wird bestreikt. Selbst ein eigenes Fahrzeug hilft nicht weiter, weil die Autobahnzufahrten blockiert werden. Wer einen Schleichweg über die Landstraßen kennt, könnte vielleicht mit seinem Auto nach Berlin zur Arbeit kommen. Also mal wieder Homeoffice? Klingt gut. Fragt sich nur, wie ein Rasierklingenhersteller bei Gillette die Maschine in sein Wohnzimmer bekommt.

Das sind aber alles nur kleine Probleme im Gegensatz zu dem, was in Berlin „Talk of the Town“ ist.



Screenshot rbb Abendschau 09.01.2024

Die Liebesbeziehung des Regierenden Bürgermeisters **Kai Wegner** mit Bildungssenatorin **Katharina Günther-Wünsch**, die bereits bei **Wikipedia** Erwähnung findet, beschäftigt weiter die Medien und nicht nur die, sondern auch den Senat selbst. Dieser hat einen Krisen-Gesprächs-Geschäftsverteilungsplan (KGG) beschlossen. Ist doch eigentlich überflüssig, wenn das, was **Kai Wegner** immer sagt, stimmt, nämlich dass sich alle im Senat zu gut verstehen. Sollte es aber zwischen KW und KGW politische Probleme geben, dann betritt Bürgermeister und Finanzsenator **Stefan Evers** die Bühne und vermittelt. Sollte es ums Geld gehen, und wann geht es nicht ums Geld, kommt Bürgermeisterin und Wirtschaftssenatorin **Franziska Giffey** als Paartherapeutin zum Einsatz. Wir erklären das vor allem für unsere Leser in Bayreuth, Minden, Dresden und Hamburg so ausführlich, damit diese auch etwas vom Berlin-Spirit mitbekommen.

Der **Tagesspiegel Checkpoint** macht sich noch weitergehende Gedanken. „Übrigens: Wer bei privaten Streitigkeiten vermittelt, wurde selbstverständlich nicht geklärt, dafür müssen Sie nach wie vor Wegners Anwalt **Christian Schertz** fragen, „zu privaten Angelegenheiten...“. Piiiiiiiiieeep.“

Ja, das ist alles ziemlicher Murks. So sehr ich **Kai Wegner** schätze, so sehr missfällt mir dieser Vorgang. Eine Lösung habe ich natürlich auch nicht parat, denn, nach allem, was man hört, ist **Katharina Günther-Wünsch**, vor allem nach dem Totalausfall ihrer Vorgängerin, eine sehr gute Bildungssenatorin, auf die wir nicht verzichten sollten. Und auch **Kai Wegner** soll seine Arbeit weitermachen können. Aber, vielleicht machen wir uns auch zu viele Gedanken und alles läuft gut.

Wenn man, wie der Autor dieses Beitrages, aus lauter langer Weile in verschiedenen gemeinnützigen Vereinen tätig ist, kann es vorkommen, dass die Vorstandsmitglieder eines dieser Vereine über das Land verstreut leben. Und so trifft man sich in unregelmäßigen Abständen dort, wohin alle problemlos anreisen können. Nein, nicht in Berlin, sondern in Hamburg. Das genieße ich als Freund dieser Stadt natürlich besonders und lasse mich deshalb auch immer wiederwählen.

Morgen früh wollte ich nach Hamburg reisen. Schlechtes Timing. Ich habe mich darauf verlassen, dass Bahn und GDL erst einmal in dieser Woche verhandeln. Daraus wurde nichts. Die GDL setzt sich erst wieder mit der Bahn an einen Tisch, wenn diese alle Forderungen erfüllt hat. Da gibt's dann nichts mehr zu verhandeln, sondern nur noch zu unterschreiben.

Die Zugbindung ist aufgehoben, ich kann also jederzeit mit welchem Zug auch immer nach Hamburg reisen, was auch den anderen Vorstandsmitgliedern gelingen muss. Hotel storniert, Platzticket und Hotel für nächsten Montag gebucht. Platzticket problemlos, Hotel ausgebucht. Die Suche nach einer neuen Herberge war keine allzu große Herausforderung, abgesehen vom zeitlichen Aufwand.

Irrtümlich ging ich davon aus, dass sich die Bauern am Ende dieser Woche erschöpft zu ihren Hühnern legen, aber NEIN. Genau am Montag geht's in Berlin richtig zur Sache. Am Schluss dieses Beitrages veröffentlichen wir die Trecker Planungen für den 15. Januar. Zum Bahnhof zu gelangen, dürfte also zu Beginn der kommenden Woche ziemlich schwierig sein. Nun gut, man ist ja flexibel, also reise ich sicherheits halber schon am Sonntag an.

Wie lösen sich die Probleme? Gar nicht. Die Bundesregierung wird den Landwirten nicht noch weiter entgegenkommen. Die Bahn stellt sich stur und verliert einen Prozess nach dem anderen. In Berlin hat der Senat Lösungen für seine Liebesbeziehungen kreiert.



Wer therapiert aber die Bauern und Lokführer auf der einen und die Politik auf der anderen Seite. Während Landwirtschaftsminister **Cem Özdemir** den Bauernverstehert spielt, hört man von Verkehrsminister **Volker Wissing** nichts.

Fazit: Es gibt Zweifel daran, ob die Forderungen der Landwirte berechtigt sind. Ich durchschaue das Subventionssystem im deutschen und europäischen Agrarbereich nicht. Bei der Bahn blickt man einfacher durch. Obwohl vom Streik betroffen, muss ich zugeben, dass mir **Claus Weselsky** immer sympathischer und der Bahnvorstand immer unsympathischer wird. Ganz am Ende zahlen wir alle ohnehin die Zechen, einschließlich der millionenschweren Boni an den Bahnvorstand.

So, und hier nun die Angaben zur Trecker Parade am 15. Januar 2024, herausgegeben von der Verkehrsinformationszentrale Berlin.

Am Montag, den 15.01.2024, findet zum Abschluss der einwöchigen Protestaktionen der Landwirte eine Sternfahrt nach Berlin zur Straße des 17. Juni statt. Im gesamten Stadtgebiet werden erhebliche Störungen erwartet.

Die insgesamt ca. 3.000 erwarteten Traktoren fahren ab 07:00 Uhr über folgende Strecken zur Straße des 17. Juni:

Frohnau, Landesgrenze B96 Oranienburger Chaussee: über Oranienburger Chaussee, Berliner Straße, Oranienamm, Oranienburger Straße, Roedernallee, Lindauer Allee, Residenzstraße, Marktstraße, Seestraße, Beusselstraße, Alt-Moabit, Gotzkowskystraße, Levetzowstraße, Altonaer Straße und Großer Stern.

Staaken, Landesgrenze B5 Hamburger Chaussee: über Hamburger Chaussee, Heerstraße, Theodor-Heuss-Platz, Masurenallee, Neue Kantstraße, Kantstraße, Joachimsthaler Straße, Hardenbergstraße, Ernst-Reuter-Platz, Straße des 17. Juni, Großer Stern.

Stadtrandsiedlung Malchow, Landesgrenze B2 Dorfstraße: über Dorfstraße, Malchower Chaussee, Berliner Allee, Ostseestraße, Wisbyer Straße, Bornholmer Straße, Osloer Straße, Seestraße, Beusselstraße, Alt-Moabit, Gotzkowskystraße, Levetzowstraße, Altonaer Straße und Großer Stern.

Lichtenrade, Landesgrenze B96 Kirchhainer Damm: über Kirchhainer Damm, Lichtenrader Damm, Mariendorfer Damm, Tempelhofer Damm, Platz der Luftbrücke, Mehringdamm, Wilhelmstraße,

Hallesches Ufer, Reichpietschufer, Von-der-Heydt-Straße, Klingelhöferstraße, Hofjägerallee und Großer Stern.

Mahlsdorf, Landesgrenze A1 Alt-Mahlsdorf über Alt-Mahlsdorf, Alt-Kaulsdorf, Alt-Biesdorf, Alt-Friedrichsfelde, Frankfurter Allee, Frankfurter Tor, Karl-Marx-Allee, Otto-Braun-Straße, Mollstraße, Torstraße, Hannoversche Straße, Hessische Straße, Invalidenstraße, Alt-Moabit, Stromstraße, Lessingstraße, Altonaer Straße und Großer Stern.

Die Ankunft der verschiedenen Protestzüge wird um ca. 15:00 Uhr erwartet. Insgesamt werden sich voraussichtlich ca. 10.000 Teilnehmende mit ca. 3.000 Traktoren/Schleppern auf der Straße des 17. Juni versammeln.

Es wird davon ausgegangen, dass zur Vorbereitung der Kundgebung die Straße des 17. Juni sowie die Ebertstraße schon mehrere Stunden vor Beginn der Demonstration gesperrt wird.

Ed Koch